

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN STADTRATSFRAKTION · Rathaus · 84028 Landshut

An den  
Stadtrat der Stadt Landshut  
Rathaus  
84028 Landshut

**Stadtratsfraktion**

Rathaus  
Altstadt 315, 84028 Landshut  
Tel.: +49 871 88-1790  
Fax.: +49 871 88-1789  
fraktion.gruene@landshut.de



Mr. 383

Landshut, 3. Mai 2022

## **ANTRAG**

### **Erstellung eines kommunalen Wärmeplans**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen kommunalen Wärmeplan als zentrales Instrument zur Gestaltung der Wärmewende zu erstellen. Eine wesentliche Rolle kommt dabei den Stadtwerken Landshut sowie dem Klimaschutzmanagement der Stadt zu. Mit der Erarbeitung wird zeitnah begonnen. Bei der Konzepterstellung und -umsetzung sind etwaige Fördermöglichkeiten zu prüfen.

Folgende Schritte sind in diesem Prozess zu berücksichtigen:

- Bestands- und Potenzialanalyse von Wärmebedarf und Versorgungsstruktur
- Potenzialanalyse erneuerbarer Energien, Abwärmenutzung und KWK,
- Entwicklung einer lokalen Wärmewendestrategie für Landshut mit ausgearbeiteten Maßnahmen, Umsetzungsprioritäten und Zeitplan,
- Integration des Wärmeplanes in den Stadtentwicklungsprozess
- Beteiligung maßgeblicher Akteure (Stadtwerke Landshut, Klimaschutzmanagement, sowie fachlich versierte Umwelt- und Energieverbände und Klimagruppen, zentrale Akteure der Wohnungswirtschaft, Unternehmen und Betriebe, Institute u. a.)

Über den Umsetzungsstand ist dem Stadtrat halbjährlich zu berichten.

#### **Begründung:**

Bislang hinkt die Umsetzung der Wärmewende den Klimaschutzzielen weit hinterher. Sowohl bei der Einsparung von Energie als auch beim Ausbau erneuerbarer Quellen für die Wärmeversorgung besteht dringender Handlungsbedarf.

Die Dekarbonisierung des Wärmebereichs ist jedoch ein zentraler Baustein für das Erreichen der Klimaschutzziele, denn die Wärmeversorgung macht den größten Anteil des gesamten Endenergiebedarfs in Deutschland aus. Mehr als die Hälfte des Endenergieverbrauchs entfällt auf die Beheizung von Gebäuden, die Bereitstellung von Warmwasser und für Prozesswärme. Damit ist der Wärmesektor zugleich für jährlich rund 40 % der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland verantwortlich.

Ein zentraler Ansatzpunkt für eine systematische, wirksame und bezahlbare Wärmewende ist die kommunale Wärmeplanung. Sie dient der Erschließung bestehender Potenziale und der Koordination von Investitionsentscheidungen mit Blick auf die treibhausgasneutrale Wärmeversorgung des Gebäudebestands. In einigen Bundesländern ist die Wärmeplanung für Kommunen bereits verpflichtend.

Der Prozess der kommunalen Wärmeplanung führt Potenziale und Bedarf systematisch zusammen. Auf diese Weise lassen sich Einsatzmöglichkeiten der Energiequellen im künftigen Energiesystem definieren und lokal umsetzen. Wärmepläne sind Orientierungshilfen für Investitionsentscheidungen. Sie zeichnen eine geeignete Kombination von Effizienzmaßnahmen und erneuerbarer Wärmeversorgung für das gesamte Stadtgebiet vor. So erhalten Kommunen ein Zielbild eines treibhausgasneutralen Gebäudebestands als Grundlage für Stadtentwicklung und Energieplanung. Eine enge Verknüpfung der kommunalen Wärmeplanung mit stadtplanerischen Instrumenten ist essenziell für die Umsetzung.

Ziel ist es, den Wärmebedarf der Gebäude mittels energetischer Gebäudesanierung und Energieeffizienzmaßnahmen drastisch zu senken und gleichzeitig den verbleibenden Bedarf effizient und umweltfreundlich aus erneuerbaren Energien zu erzeugen. Dafür müssen Abwärmepotenziale und erneuerbare Energien wie Solarenergie, Geothermie und Umweltwärme konsequent genutzt werden.

gez. Elke Rümmelein  
Stadträtin

gez. Sigi Hagl  
Stadträtin

gez. Hedwig Borgmann  
Stadträtin

gez. Dr. Thomas Keyßner  
Stadtrat

gez. Christoph Rabl  
Stadtrat